

Pressespiegel zum Al-Quds-Tag in Berlin

Tagespiegel

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/chomeini-bilder-am-kudamm/1918950.html>

Al-Quds-Tag Chomeini-Bilder am Ku'damm

Pro-iranische Demonstranten und pro-israelische Gegendemonstranten kämpfen am so genannten Al-Quds-Tag auf den Straßen Berlins um die deutsche Öffentlichkeit - mit friedlichen Mitteln.

An vorderster Front der Demonstration anlässlich des Al-Quds-Tages liefen am Samstag zwei ultraorthodoxe Juden, linke Christen und Muslime mit Deutschlandfahne in der Hand. Es sei eine Botschaft an die islamkritische deutsche Gesellschaft, so die Veranstalter. Sie forderten „Freiheit für Palästina“ und die Aufgabe des israelischen Anspruchs auf Jerusalem – das auf Arabisch „Al Quds“ heißt.

Gegner der Demonstration hatten sich in dem Bündnis „No Al-Quds-Tag“ zusammengeschlossen. Sie vermuten antiisraelische Hetze hinter den Protesten gegen die israelische Besetzungspolitik in Gaza und im Westjordanland. Unter den Teilnehmern seien dem Bündnis zufolge immer wieder Neonazis und Islamisten.

Entlang des Kurfürstendamms, auf dem die Demonstration vom Adenauerplatz in Richtung Savignyplatz unterwegs war, herrschte deshalb vor allem ein Kampf um die deutsche Öffentlichkeit. Neonazis waren diesmal erkennbar nicht unter den rund 500 Demonstranten, dafür auffällig viele Frauen mit Kindern. Sie hielten Bilder des ehemaligen iranischen Machthabers Ayatollah Ruhollah Chomeini hoch. Er hatte bereits 1979 zum Al-Quds-Tag aufgerufen. In Berlin gehen israelkritische Gruppen seit 1996 anlässlich dieses Tages auf die Straße.

Die Veranstalter waren bemüht, nicht den Verdacht antidemokratischer oder islamistischer Tendenzen zu erwecken. „Wir dürfen hier frei demonstrieren, das ist in keinem islamischen Land der Fall“, mahnte der Sprecher vom Veranstaltungswagen und rief dazu auf, keine gewaltverherrlichenden oder polemischen Parolen zu schreien. Aus den Reihen der vielen Friedensaktivisten heraus wurden jedoch auch Rufe laut wie „Intifada bis zum Sieg“. Bei den Intifadas, palästinensischen Aufständen gegen Israel, wurden Schätzungen zufolge seit 1987 über 1000 Israelis und mehr als 5000 Palästinenser getötet.

Laut Polizei hatten sich etwa 400 pro-israelische Gegendemonstranten am Joachimstaler Platz versammelt. Sie skandierten „Lang lebe Israel“ und „Kein Frieden mit den Feinden Israels“. Zu Zusammenstößen sei es nicht gekommen. Sny

Märkische Oderzeitung

<http://www.moz.de/nachrichten/berlin/artikel-ansicht/dg/0/1/252637/>

Proteste gegen Al-Quds-Tag in Berlin

Berlin (DDP) Rund 500 Demonstranten haben am Samstag am Kurfürstendamm Ecke Joachimstaler Straße in Berlin gegen den diesjährigen Al-Quds-Tag protestiert. Versammelt waren Vertreter der iranischen Opposition, zahlreicher pro-israelischer Organisationen und der Jüdischen Gemeinde Berlin, darunter die Vorsitzende Lala Süsskind. Die Teilnehmer trugen israelische Fahnen und Transparente mit Aufschriften wie „Mörder sind keine Märtyrer“ und „Israel hat das Recht sich zu verteidigen“. An der antiisraelischen Al-Quds-Demonstration nahmen nach Polizeiangaben ebenfalls rund 500 Personen teil.

Die vorwiegend muslimischen Demonstranten skandierten unter Polizeiaufsicht Parolen wie „Zionisten sind Faschisten“ beziehungsweise trugen Transparente mit der Aufschrift „Israel ist kein jüdischer Staat“. In Hetzreden wurde die israelische Regierung als „zionistisches Militärregime“ bezeichnet. Die Polizei musste eingreifen, als Al-Quds-Demonstranten lautstark die Abschaffung Israels einforderten und dabei von jüdischen Jugendlichen mit Vuvuzelas gestört wurden. Wiederholt versuchten Teilnehmer des Al-Quds-Umzuges, Pro-Israel-Demonstranten anzugreifen, darunter am Olivaer Platz und am ehemaligen Kranzler-Eck.

Bereits am Mittag hatte ein antifaschistisches Bündnis mit rund 250 zum Teil verummumten Teilnehmern am Nollendorfplatz gegen den Al-Quds-Tag demonstriert. Diese Kundgebung blieb nach Polizeiangaben friedlich.

In Berlin gehen seit 1996 radikal-muslimische Gruppierungen für die „Befreiung“ von Jerusalem (Al Quds) auf die Straße. Dazu hatte 1979 der damalige iranische Machthaber Ayatollah Khomeini weltweit aufgerufen.

Zum Initiativkreis des Bündnisses „No Al-Quds-Tag“ gehören unter anderen die Jüdische Gemeinde, das Anti-Defamation Center, die Grüne Partei des Iran in Deutschland, die Deutsch-Israelische Gesellschaft, amerikanische Juden sowie die Vereine I like Israel, Hamburg für Israel, Israelis in Berlin und Pro Zion aus Nordrhein-Westfalen. Am Abend wollte das Bündnis in einem Friedrichshainer Szeneclub gemeinsam den Tag ausklingen lassen. Nach Angaben des Bündnisses beteiligen sich am Al-Quds-Tag in Berlin „immer wieder Islamisten, Neonazis und antizionistische Linke“.

Berlin.de

<http://www.berlin.de/polizei/presse-fahndung/archiv/309190/index.html>

Demonstrationen zum Qudstag verliefen störungsfrei

Charlottenburg-Wilmersdorf

2724

Anlässlich einer Demonstration zum Al Qudstag versammelten sich heute Nachmittag circa 500 Teilnehmer am Adenauerplatz in Charlottenburg.

Gegen 15 Uhr zog der Aufzug friedlich über den Kurfürstendamm zum Joachimsthaler Platz. Dort kam es gegen 16 Uhr ausschließlich zu verbalen Auseinandersetzungen mit den circa 400 Teilnehmern einer Gegenkundgebung, die in der Zeit von 14 Uhr 40 bis 16 Uhr 15 in unmittelbarer Nähe gegen den „Al-Qudstag“ demonstrierten. Zeitgleich zeigten auf der gegenüberliegenden Seite Personen, die nicht zur Gegenkundgebung gehörten, die Nationalflagge von Israel und den Vereinigten Staaten von Amerika. Dabei kam es zu

emotionalen Unmutsäußerungen seitens der Demonstrationsteilnehmer. Die vom Veranstalter eingesetzten Ordner beruhigten mit Unterstützung der am Aufzug befindlichen Einsatzbeamten die Situation, so dass die Demonstration gegen 16 Uhr 30 friedlich den vorgesehenen Endplatz am Savignyplatz erreichte. Nach einer Abschlusskundgebung wurde die Versammlung gegen 17 Uhr 40 Uhr beendet. Die Beamten leiteten drei Strafverfahren wegen des Zeigens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen und Beleidigung ein. An dem Einsatz waren rund 250 Beamte beteiligt.

The Jerusalem Post/ Jpost.com

<http://www.jpost.com/International/Article.aspx?id=187087>

Pro-Israel groups protest Berlin al-Quds Day march

By [BENJAMIN WEINTHAL JERUSALEM POST CORRESPONDENT](#)

09/05/2010 02:55

Head of German-Israeli Friendship Society: "Neo-Nazis use solidarity with the Palestinians as agitation against Israel, the only free democracy in the Middle East."

Talkbacks (8)

BERLIN - Pro-Israeli organizations, Jewish community leaders and a representative of the Iranian opposition in [Germany](#) assembled in the heart of downtown Berlin's bustling shopping district on Saturday to protest against an Iranian backed al-Quds Day march.

Jochen Feilcke, the head of German-Israeli Friendship Society in Berlin and Potsdam, criticized the "glorification of the Islamic Republic of Iran" by the al-Quds participants.

"Once again, the participation of neo-Nazis and other sympathizers of the mullah regime is expected and their goal is clear: Expressions of solidarity with the Palestinians will be used as agitation against [Israel](#), the only free democracy in the Middle East," Feilcke said.

The al-Quds demonstration has been an annual event in Berlin since 1996 and advocates the destruction of the Jewish state. Ayatollah Ruhollah Khomeini established al-Quds Day in 1979 and it is now marked in the Islamic Republic and throughout the Arab world by calling for the abolition of Israel.

"These are people who only accept veiled woman, punish homosexuals, persecute political opponents and want to live according to Shari'a," Maya Zehden, a spokeswoman for the Berlin Jewish community, said of the al-Quds Day protesters.

The "forces hostile to democracy, like radical leftists and rightist as well as religious fundamentalists, are marching with one goal: The destruction of Israel," Zehden said.

“The people who call themselves peace activists” have aligned themselves with the anti-Israeli extremists, she said.

“Jewish institutions are receiving more threats in the meantime from... people from the Middle East [German Muslims] than from right-wing extremists,” Zehden said, addressing rising Islamic anti-Semitism in Germany.

“We expect our politicians to not allow themselves to agitate against Israel,” she said, in a reference to the Bundestag’s resolution slamming Israel for seizing May’s Gaza flotilla.

Zehden called on the German government to clarify its foreign policy and engage in a debate about integration.

Dr. Kazem Moussavi, an Iranian living in exile in Germany, spokesman for the German chapter of the Iranian Green Party and a member of the Stop the Bomb coalition, called for the German government to “ban the anti-Semitic al-Quds march of the Holocaust-denying regime and the activities of its terror proxy organizations, Hamas and Hizbullah” in the Federal Republic.

Moussavi criticized German firms for supplying Iran with technology for nuclear weaponry and drone fighter planes.

He cited a September report in *DerWesten*, a newspaper in [North Rhine-Westphalia](#) state, on companies in the state propping up Iran’s military with made-in-Germany merchandise.

He blasted the 14 percent increase in German exports to Iran during the first half of 2010 over the same period in 2009.

Israeli, American, French, and British diplomats have complained about the Merkel administration’s failure to crack down on the trade relationship with Teheran. Critics at the pro-Israel rally said that despite UN, EU and US sanctions against Iran, German firms continue to defy sanctions seeking to force Iran to end its nuclear program.

A Berlin police spokesman told *The Jerusalem Post* that around 500 people appeared at the al-Quds Day. A police official at the anti-al-Quds protest told the Post that 150 people protested against the radical Islamists.

Jörg Fischer-Aharon, an organizer of the protest against al-Quds Day, said that 400 people attended the event.

As the pro-Islamic Republic march intersected with the Israel rally, a number of Islamists lunged at a demonstrator waving an American flag. Police pushed back the Iran-supporters.

BZ

<http://www.bz-berlin.de/aktuell/berlin/400-bei-demo-gegen-al-quds-tag-in-berlin-article968621.html>

400 bei Demo gegen Al-Quds-Tag in Berlin

04. September 2010 15.02 Uhr, ddp

Rund 400 Demonstranten haben am Samstag in Berlin gegen den diesjährigen Al-Quds-Tag protestiert.

Versammelt waren Vertreter der iranischen Opposition, der Jüdischen Gemeinde und zahlreicher pro-israelischer Organisationen. Sie trugen israelische Fahnen und Transparente mit Aufschriften wie "Mörder sind keine Märtyrer" und "Israel hat das Recht sich zu verteidigen".

Bereits am Mittag hatte ein antifaschistisches Bündnis mit rund 250 Teilnehmern am Nollendorfplatz gegen den Al-Quds-Tag demonstriert. Die für den Nachmittag am Adenauerplatz in Charlottenburg geplante muslimische Veranstaltung war von islamischen und islamistischen Gruppierungen organisiert worden.

In Berlin gehen seit 1996 radikal-muslimische Gruppierungen für die „Befreiung“ von Jerusalem (Al Quds) auf die Straße. Dazu hatte 1979 der damalige iranische Machthaber Ayatollah Khomeini weltweit aufgerufen. Laut Polizei werden zum diesjährigen „Al-Quds-Tag“ rund 800 Teilnehmer erwartet.

Kölner Stadtanzeiger

<http://www.ksta.de/html/artikel/1283329917914.shtml>

Protest gegen den Al-Quds-Tag

Erstellt 05.09.10, 09:02h, aktualisiert 05.09.10, 09:11h

Von Beirut über London bis Berlin haben am Samstag Islamisten und andere Israel-Gegner an den alljährlichen Demonstrationen zum „Jerusalem-Tag“ teilgenommen. In Berlin gab es zwei Gegenveranstaltungen, alles blieb friedlich.



Gegner des vom iranischen Regime ausgerufenen Al-Quds-Tags demonstrieren in Berlin für Israel. (Bild: ddp)



Gegner des vom iranischen Regime ausgerufenen Al-Quds-Tags demonstrieren in Berlin für Israel. (Bild: ddp)



Linke Israel-Gegner, radikale Moslems, antizionistische Juden – Teilnehmer an der Al-Quds-Demo in Berlin. (Bild: ddp)



BERLIN - Rund 400 Menschen haben nach Polizei- und Veranstalterangaben am Sonnabend in Berlin-Charlottenburg gegen die von Islamisten organisierte jährliche Al-Quds-Demonstration protestiert. Die Gegenkundgebung am Kurfürstendamm Ecke Joachimstalerstraße stand unter dem Motto "Gegen islamistische und antisemitische Propaganda auf Berlins Straßen - für die iranische Freiheitsbewegung". Aufgerufen hatte ein Bündnis aus Initiativen und Einzelpersonen, darunter die Jüdische Gemeinde. An der von radikalen Muslimen und Israel-Gegnern besuchten Al-Quds-Demonstration nahmen nach Polizeiangaben rund 500 Menschen teil.

Bereits am Mittag hatte ein antifaschistisches Bündnis mit rund 250 Teilnehmern am Nollendorfplatz gegen den islamistischen Al-Quds-Aufzug demonstriert. Bis zum Nachmittag

verliefen die Veranstaltungen ohne Zwischenfälle. Im vergangenen Jahr hatte die Polizei wegen angeblicher Sicherheitsbedenken hebräische Transparente und israelische Flaggen der Gegendemonstranten beschlagnahmt und dafür scharfe Kritik geerntet. In diesem Jahr sei so etwas nicht vorgekommen, hieß es von Seiten des Bündnisses.

Der Al-Quds-Tag wurde 1979 von dem verstorbenen iranischen Revolutionsführer Ayatollah Khomeini ausgerufen. Er fordert die "Befreiung" Jerusalems (arabisch: Al Quds) und die Zerstörung des Staates Israel. In Berlin nutzen ihn seit über zehn Jahren islamistische Gruppen wie die Hisbollah und regimetreue Iraner zur Hetze gegen Israel und rufen zur Vernichtung des jüdischen Staates auf. Unterstützung erhalten sie dabei von Neonazis aber auch von antizionistischen Vertretern der linken Szene. (epd)

Haolam.de

<http://www.haolam.de/index.php?site=artikeldetail&id=2866>

Nazi-Islamistischer "Quds-Tag" und massive Gegenproteste in Berlin

Mehr als 500 Menschen haben am heutigen Samstag in Berlin gegen Antisemitismus und Islamismus, für Solidarität mit Israel und der iranischen Freiheitsbewegung demonstriert. Anlaß war eine Demonstration von Neonazis und Islamisten zum sogenannten "Al Quds-Tag", der 1979 von dem iranischen Gewaltherrscher Ayatollah Chomeini nach der islamistischen Machtergreifung als internationaler Kampftag für Antisemitismus und für die Vernichtung des Staates Israel, der einzigen Demokratie im Nahen und Mittleren Osten, eingeführt wurde. An der Demonstration der Islamisten nahmen etwa 350 aus dem gesamten Bundesgebiet mit Bussen angereiste Neonazis und Islamisten teil.

Auf der sogenannten "Qudsdemonstration" wurden in Sprechchören und auf Transparenten zum Hass gegen Israel aufgerufen, die Friedensgespräche zwischen Israel und den Palästinensern verurteilt und das Gewaltregime in Teheran verherrlicht. Während der Demonstration, bei der auch Bilder diverser islamistischer Ikonen in die Höhe gereckt wurden, kam es auch immer wieder zu Rufen wie "Scheiss Juden" (siehe Video unten), als die Extremisten an der Gegenkundgebung vorbeizogen zeigte ein Ordner den Hitlergruss in Richtung der Kundgebung (siehe Foto unten) - das selbe hatte ein anderer "Quds"-Ordner auch im vergangenen Jahr gemacht, gegen diesen läuft ein Ermittlungsverfahren wegen der Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen.

An der Gegenkundgebung des Bündnisses "No Al Quds-Tag" nahmen dieses Jahr mit rund 500 Teilnehmern nicht nur deutlich mehr Menschen als in den beiden Vorjahren teil, sondern die diesjährige Kundgebung war zugleich die bislang größte Gegenkundgebung gegen den "Al-Quds"-Aufmarsch die es in Berlin bislang gab. Zahlreiche Initiativen und Organisationen hatten zu der Gegenkundgebung aufgerufen - von der Antifa Belzig über den Jusos Berlin bis hin zu den Christen für Israel, von der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und dem Anti-Defamations Center - Bildungswerk für Demokratie und Kultur e.V. (ADC Bildungswerk) über der Initiative Stop the Bomb (STB) bis zur Green Party of Iran - Deutschland. Auch der Koordinierungsrat deutscher Nicht-Regierungsorganisationen gegen Antisemitismus, die Deutsch-Israelische Gesellschaft - Arbeitsgemeinschaft Berlin/Potsdam (DIG) und das Jüdische Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus (JFDA) gehörten ebenso zu den Aufrufern wie die Redaktion von haOlam.de und viele andere Gruppen und Einzelpersonen.



In Redebeiträgen und in Sprechchören bekannten sich Redner und Teilnehmer zur Solidarität mit Israel und mit der iranischen Freiheitsbewegung, dabei wiesen insbesondere Maya Zeden vom JFDA und Dr. Rafael Korenzecher vom Koordinierungsrat der Nicht-Regierungsorganisationen gegen Antisemitismus darauf hin, dass sich die islamistische Aggression nicht nur gegen den jüdischen Staat, sondern gegen die gesamte freie Welt richtet. Es geht, so die Redner, nicht nur um die Verteidigung der einzigen Demokratie in der Region des Nahen und Mittleren Ostens, Israel, sondern auch um die Verteidigung der freiheitlich-demokratischen Gesellschaft und der westlichen Wertegemeinschaft in Europa und um ein Eintreten für die Menschenrechte im Iran. Dr. Kazem Moussavi von der Green Party of Iran - Deutschland, schilderte die Auswirkungen des täglichen Terrors des iranischen Gewalregime der Mullahs auf das Leben der unterdrückten Menschen im Iran. Kundgebungsleiter Jörg Fischer-Aharon (ADC Bildungswerk e.V.) betonte in seiner Begrüßung: "Solidarität mit



Israel bedeutet auch Solidarität mit dem Selbstverteidigungsrecht des Staates Israel!" und: "Jerusalem war, Jerusalem ist, Jerusalem bleibt die ungeteilte Hauptstadt des Staates Israel! Das ist die Botschaft sowohl an diejenigen, die heute an der naziislamistischen Demonstration teilnehmen, aber auch die Botschaft an US-Präsident Obama." Weitere Redner waren Michael Spaney von Stop the Bomb, der auf die vielfachen Beziehungen der deutschen Wirtschaft zum iranischen Mullah-Regime hinwies sowie der stellvertretende Vorsitzende des ADC Bildungswerkes e.V., Daniel Fallenstein, der auf den Einfluss der antidemokratischen und antisemitischen Hasspropaganda auf Jugendliche mit einem Migrationshintergrund aus islamischen Ländern hinwies, die diese u.a. über Satellit durch arabische Fernsehsender konsumieren.

Von den Organisatoren wurde die Gegenkundgebung sehr positiv und als großer Erfolg gewertet. Kundgebungsleiter Jörg Fischer-Aharon betonte die gute Zusammenarbeit mit der Versammlungsbehörde und mit der Berliner Polizei: "Die Berliner Polizei hat heute eine hervorragende und vorbildliche Arbeit geleistet, für die allen Beamtinnen und Beamten zu danken ist."

Die Kundgebung endete mit der haTikvah ("Die Hoffnung"), der Nationalhymne des Staates Israel.

Mittags hatte bereits eine Demonstration von Antifa-Gruppen durch Schöneberg stattgefunden. Die Demonstration stand unter dem Motto "Gegen den Al-Quds-Tag - Solidarität mit Israel", die rund 200 Teilnehmer zogen vom Nollendorfplatz zum Kurfürstendamm/Joachimstaler Str., wo die Kundgebung des Bündnisses "No-Al-Quds-Tag" nach dem Ende der DEemonstration der Antifa-Gruppen stattfand. Bei der Demonstration der Antifa-Gruppen wurde insbesondere der Antisemitismus der sogenannten "antiimperialistischen" Linken angeprangert und auf eine Querfront gegen Israel hingewiesen.

mbk / Fotos: Holger Raak / Shimon Philip

Bilder- und Videostrecke:

Solidarität mit Israel:





Maya Zeden spricht



Solidarität mit Israel



Free Iran Now - Stop the Bomb



"Quds"-Ordner mit Hitlergruß (2 Bilder):





Adolfmimedchad in Berlin?



Rbb online

http://www.rbb-online.de/nachrichten/politik/2010_09/proteste_gegen_al.html

Proteste gegen Al-Quds-Tag in Berlin

Etwa 400 Demonstranten haben am Samstag am Berliner Kurfürstendamm gegen den diesjährigen Al-Quds-Tag protestiert.

Versammelt waren Vertreter der iranischen Opposition, der Jüdischen Gemeinde und zahlreicher pro-israelischer Organisationen. Sie trugen israelische Fahnen und Transparente mit Aufschriften wie "Mörder sind keine Märtyrer" und "Israel hat das Recht sich zu verteidigen".

Bereits am Mittag hatte ein antifaschistisches Bündnis mit rund 250 Teilnehmern am Nollendorfplatz gegen den Al-Quds-Tag demonstriert.

Etwa 500 Menschen nahmen nach Polizeiangaben am Zug über den Kurfürstendamm zum Al-Quds-Tag teil.

Der Al-Quds-Tag (arabisch: Jerusalem-Tag) wurde 1979 von dem iranischen Revolutionsführer Ayatollah Khomeini ausgerufen. In Berlin nutzen ihn seit mehr als zehn Jahren islamistische Gruppen wie die Hisbollah und regimetreue Iraner zur Hetze gegen Israel und rufen zur Vernichtung des jüdischen Staates auf.

Press TV

<http://www.youtube.com/watch?v=RkVnvJfOIgU&translated=1>
